

I am in the mood for pöbeln:
Neither red nor racist oder wie der Bock zum
Gärtner gemacht wurde!
Eine knallhart sachliche Polemik

Junge Junge... Was haben wir nicht alles mit diesen Oi!-Dachpfannen in den letzten Jahren erlebt? Spätestens dann, wenn man glaubt, der Grad des Schwachsinn kann nicht weiter unterboten bzw. überschritten werden, kommt es immer anders und überhaupt. Skinhead-Papst Sebi scheint jetzt schon Kolumnen in einer besseren Wixvorlage für Stylefaschisten, getarnt als Big Five, zu schreiben (für die taz hat es scheinbar nicht gereicht, wa Herr Walkürenhorst?! Wenigstens Arschloch-Hiller lässt Dich nicht hängen), die Projektionsflächen für positive Diskriminierung von angeblich ach so tollen deutschen Pimmelbirnen, Phil Templar und Philipp Wagner bringen weiterhin ohne jegliche Kritik ihren reaktionären Dünnschiss unter's Volk („wenn der Neger mit dem Juden...“ - muss ja per se fortschrittlich sein. Haben wir ja alle von Schlüpfstufe gelernt, ihr grünen Gutmenschen) und Bezirk 7-Markus wird zum Rächer der enterbten aufrechten Skinheads gemacht. Allah hilf' doch, wenn man Dich braucht! Wer hat Euch Scum nun wieder ins Gehirn geschissen?! Geht doch zu einer Sonnenwendehalsfeier, wascht den Wagen, legt Euch mit Frankie Flame ein völkisches Runenorakel oder gründet eine Therapiegruppe. Hände weg vom Computer! Verspüre überhaupt keine Lust mit diesen Zeilen nachher in einem Atemzug mit der schlechten Recherche und den humorlos geschriebenen Artikeln von Oire Szene genannt zu werden.

Ringelpiez mit Anfassen - von Hartmut Engler, Bezirk
V7-Markus, Frankie Flame über Ecke zur Moloko-Bar
und back with a bang to Commie Island

Daher geht es ganz im Sinne vom Hartmut Engler der Skinheadszenen, Mr. Markus „Pocken“ Porz (weil früher schön mit PUR Haarsträhne, Bomber und 500 Loch Rangers) ganz politisch inkorrekt und total Skinhead-mäßig zur Sache. Endlich mal frei machen vom PC-Faschismus, gell Hartmut? Ich wollte mich eigentlich nie wieder mit dieser ganzen Scheiße und Euren dämlichen Hackfressen beschäftigen, allerdings ist mir fast ein Ei aus der Hose gefallen, als ich das Moloko Plus #42 in die Hände bekam. Gruselig langweilige Ausgabe - das nebenbei. Wo sind denn eigentlich die alten Schreiberlinge hingekommen? Haben die keinen Bock mehr auf Euer lauwarmes Geplänkel? Nun ja. Stattdessen darf beispielsweise unser allerorts beliebter Freunde Ecke (ausgestattet mit einem lebenslangen Persilschein vom Conne Island, versteht sich) überlebenswichtige Weisheiten von sich geben: „Garry Bushell ist ein sehr gesprächiger und interessanter Zeitgenosse“. Diese nationalistische Mistmade (mit selbsternanntem sozialistischen Background) ist einfach nur noch peinlich. Typen wie er und Frankie Flame sind das beste Beispiel warum England mir mal lecker durch die Kerfte fahren kann: Halbgares Pseudogeblubber von Working Class, Tradition und ihrem tollen Inselstaat trifft auf völkisch verzottelt-

vollbärtige verklärt-esoterische Hippiescheiße¹.

Ich denke eher an schlechtes Wetter, überteuerte Fußballtickets (bzw. generell schlechte Lebensbedingungen für die Arbeiterklasse), häßliche Menschen und ungenießbares Essen, dabei fällt mir immer wieder die „grandiose“ Textzeile von der Antifaband Koxpack ein: „*Aus Verbundenheit tragen wir eure Sachen!*“ Geil!

You can be proud of this mates! Da hänge ich lieber in Afghanistan auf Opium über'm Zaun, als nix zu hinterfragen oder aktiv zu ändern (fuck politics) – einfach stolz darauf sein (da hat der Tag Struktur). Ehre, Troie, Stolz und Schwanzvergleich. Schuld sind im Zweifel eben immer die anderen: Kanaken (nachzulesen in zahlreichen Superyob Interviews), die Commies oder die Bonzen. Juden hab ich vergessen. Ähnlich halbgar kommt dann auch der eigentliche Anlass meiner verbalen Gewehrsalven daher: Ex-Fascho Ritzki² nimmt Bezirk 7-Markus, Fanzineschreiber, Lebemann und Frontmann der Gruselkombo 7er Jungs richtig in die Zange. Oh ha! Thorsten Ritzki macht uns den Aushilfs – Kornowski – Hatecore - Hiller vom Ox, der ähnlich gut vorbereitet in das Interview mit Olaf und Stomper zum Thema Grauzone quereinsteigt³. Wahlweise auch „Problembärenzone“ oder einfach simple, but traditional without prejudice: „unpolitische Scheiße“ - muss Euch Arschgesichtern nämlich tatsächlich recht geben in diesem Punk: Das Wort Grauzone nervt, da es vom ganzen Dreck eher ablenkt, den Ihr stumpfes reaktionäres Gesocks größtenteils am Stecken habt. Unwort des Jahres – da bin ich auf Linie. Ergänzend zu dem lauwarmen Moloko Plus-Boulevard – Promi – Smalltalk ist vor allem das 7er Jungs Interview auf www.oioimusic.com noch zu „empfehlen“, denn da dreht unser guter „Commiefighter“ nochmal richtig auf, gibt sich nicht so handzahn und es wird ein Schuh aus dem ganzen Geschleime. Dachte eigentlich, dass der Macher aus Holland ein netter Kerl mit Hirn wäre. Aber auch er geht der verbalen Blendgranate unseres Trad-Skins aus Porz voll auf den Leim (wie kann man bitte stolz auf Porz sein?). Ja ja, die Lenin- und Stalinsupporter in der Skinhead-Szene sind schon zahlreich vertreten und streben die hegemoniale Deutungshoheit an.

Unser Eismann aus Dorsten glänzt schon in der Einleitung, in dem er von einer Splitsingle von Last Resort und den 7er Jungs fabuliert⁴. Natürlich sind die Fragen voll wohlwollendem Zynismus in Richtung Kölner Vorstadt gehalten und nicht ganz so bräsig formuliert wie von Arschloch-Hiller damals bei Stomper

-
- 1 Dieses ganze völkische „Rasse statt Klasse“-Hokus-Pokus-Esoterik-Runenorakel-Gebrabbel von Frankie kann man im AIB-Infoblatt #91 nachlesen oder online unter <http://aib.nadir.org/index.php/archiv/59-kult-der-beliebigkeit-91> . Besonders erbärmlich, dass allen anderen, die mit Frankie Flame dicke sind bzw. Geschäfte mit ihm machen, vor allem Randle Records samt Anhang und Bands über Booker Ecke bis hin zu seinem Arbeitgeber, dem Conne Island, nichts aufstößt bei solchen Äußerungen. Im Gegenteil, man rollt solchen rechten Schwachmatsen noch den unpolitischen Teppich aus, bereitet ihnen willig eine Bühne und versteckt sich hinter unpolitisch (Randle Records) bis pseudo-antifaschistischen Phrasen anstatt das Kind beim Namen zu nennen und Konsequenzen daraus zu ziehen.
 - 2 Ist eigentlich verwunderlich, dass diese Leute sich heute immer zum Hüter des heiligen Grals der antirassistischen Punkrocksenemoral aufspielen – Grüße nach Göttingen an dieser Stelle...
 - 3 Die Thematik zum Thema Bezirk 7-Markus ist ja nicht neu, Markus fischt ja schon seit vielen Jahren in trüben Gewässern und hat bislang eigentlich auch nie einen Hehl aus seiner Abneigung gegen alles, was irgendwie „links“ oder „Antifa“ ist, gemacht. Will sagen, dass dieses Thema nicht einfach so plötzlich und überraschend vom Himmel porzelt.
 - 4 Mensch Ritzki, Du hast mit Les Partisans beispielsweise mal richtig gute Bands gemacht. Hörst Du Dir Markus Egowexie und dieses Stammtischgeprolle wirklich an?

und den Bottles. Markus legt auch gleich gut los und weiß mit einem ausgeprägten Pippi – Langstrumpf – Syndrom zu überzeugen: Ich mach mir meine Welt fidewide wie sie mir gefällt. Frontmann Roddy Moreno sei als Grauzone betitelt und diffamiert worden.

Nicht das ich irgendwelche übereifrigen Studenten verteidigen möchte, aber soweit ich mich erinnern kann, war dieser Artikel mit einem Fragezeichen versehen. Ist nicht gerade unser Werderfan⁵ Markus der selbsternannte Vertreter von Aufrichtigkeit gegenüber den Verleumdungen der stalinistischen Lügenmoite? Hmmm. Ist die Frage nicht erlaubt bzw. unumgänglich, was einen Mann wie Roddy Moreno reitet, der die Personifizierung von SHARP ist, sich mit so dämlichen Wendehälsen wie KB Records und 7er Jungs einzulassen, denen stets der Kamm schwillt beim Antifa- und Zeckenbashing, während Roddy seit Jahrzehnten für eben diese Leute und Organisationen Konzerte spielt? Leute wie Markus und Pascal, die für allerlei zwielichtiges rechtsoffenes

Geschmeiß eine Lanze brechen⁶, dubiose Konzerte abfeiern⁷, Handel treiben mit der allerletzten rechtslastigen Pissnelke und Bands veröffentlichen, bei denen einem Herrn Moreno jüngerer Tage sicher die Schuppen von den nicht vorhandenen Haaren gefallen wären. Übersetze ihm doch mal ein paar Texte von Gerbenok

„This is also a release from KB Records. Not racist - just to provoke the fuckin communists!“

Selbst das ansonsten zu unpolitische Onlinezine Crazy United sprach bei der ersten Gerbenok von *„...offenem Rassismus“*. Roddy hat sich vor ein paar Jahren noch zur Geschichte von Oi! Records geäußert und klargestellt, dass er Bands wie Condemned 84 und Section 5 nie gemacht hätte, wenn er gewusst hätte, welche Entwicklung die später nehmen würden. Heute macht er eine Splitsingle mit einem Heinzelmann, der sich ganz bewusst auf RAC-Konzerten mit dem Hinweis *„...besser als Schützenfest!...Seinen Spaß hatten hier alle, darüber gibt's keinen Zweifel“*⁸ rumtreibt und mit abschunkelt zu „Deutschland, mein Deutschland“ und „Rocking the reds“ von Indecent Exposure.

Ein Song, den diese bepisste rechte Inselaffenband gegen die sich formende AFA zu Zeiten der großen Riots in London und Umgebung geschrieben hat (da gab es wat auffe Nase für White Powder Skins). Da Großmäuler ja allwissend sind, wird Markus nicht entgangen sein, dass die früheren Köpfe der AFA Ende der 80er aus dem Umfeld der Band Blaggers und der Red Action stammten. Ebenfalls ist natürlich bekannt, neben der ersten Blaggers LP die Roddy gemacht hat, dass genau diese Crews (neben den AFA Leuten aus Cardiff) viele Konzerte von Oppressed (mit)organisiert haben, dort an der Tür standen oder zu Roddys Freundeskreis zählten bzw. zählen. Alter, kannst Du eigentlich morgens in den Spiegel schauen? Laberst rum und hängst die moralische Messlatte derart hoch mit Deinem romantisierenden Szenegeplapper. Jeder blamiert sich so gut er kann. Man möge den jüngeren Glatzen verzeihen, dass

⁵ *„denn Fußball bleibt Fußball und Politik bleibt Politik!“*

⁶ Alles nachzulesen im Bezirk 7. Was macht eigentlich dein Busenkumpel Bussi vom „Bewährungshelfer“, Kamerad Markus? Trinkt der gerade sein Versöhnungsbier am Holocaust-Mahnmal?

⁷ Weiß Roddy eigentlich von Deinen Vorlieben für Indecent Exposure und Condemned 84, die Nazis + unpolitische Oidioten United anziehen wie Scheiße die Schmeißfliegen?

⁸ Zitat aus dem Bezirk Klopapier zur Condemned 84-Show. Wer mit „alle“ gemeint ist, darüber gibt es keinen Zweifel: von dem 'herbeifabulierten' „Reichsparteitag in Farbe“ bis hin zu den real existierenden „rückgratlos unpolitischen“ Trittbrettfahrern und Steigbügelhaltern a la Markus.

sie diesem Dünnschiss aufgrund ihres Alters auf den Leim gehen. Die Älteren sollten es besser wissen – das Resultat ist allerdings Schweigen im Walde. Die goldene Regel: „*Ich piss' Dich nicht an und Du pisst mich nicht an!*“. Hauptsache schön oldschool einen auf sich selbst und die guten 80er runterholen. Es wird ja auch immer darüber geredet, dass es keine Fakten gebe. Nee, natürlich nicht – die gab und gibt es bei Stomper ja bekanntlich auch nicht (wir schieben gerade mal wieder die Kulissen in unseren Foto- und Filmstudios). Das hat sich die übermächtige kommunistische Volksfront von Judäa alles auf den Fingern gesogen (Verschwörungstheorie, ick hör dir trapsen). Zurück vom Allgemeinen und zu Deinen „unpolitischen Nazi“ - Freunden im Speziellen, äußerst ergiebig ist die GruSS(el)liste⁹ von Markus zum Konzertbericht von Condemned 84 bei den neonazistisch durchsoichten Bootboys Hildesheim:

9 „Cheers ... Brandt („zu Hause watet schon Jenna auf mich!“) aus Aachen, ...Schruppi und die BottBoys Hildesheim-Crew ... Bussi (du warst UN AUSST EHLICH, trotzdem mögen wir dich, weiß der Himmel warum..)Patte/...“
http://www.505crew.de/konzertfront.php?subaction=showfull&id=1222435703&archive=&start_from=&ucat=4&

Die fünf Strolche auf großer Abenteuerfahrt im Skinhead-Wunderland: Bezirk 7-Markus und seine RACker Brandt, Patte, Dani-28 und Bussi-Bär



Von Brandt (links im Bild) aus Aachen, der hin und wieder den Hinfahr-und-Heim-in's-Reich-Bring-Service für Markus macht und sich ansonsten auch gerne auf anderen RAC-Swingerparties¹⁰ fotografieren lässt, wie auf diesem Schnappschuss in der Moloko-Bar beim Auftritt der unpolitischen Nazi-Band TMF. Dämmlich grinsend rechts im Bild im Faustrecht-Leibchen sein Braun & Homophob-Kamerad Patte aus dem fränkischen Rhein-Main-Gebiet, mit dem Markus ebenfalls dicke ist und von ihm explizit begrüßt wird.



Patte ist sehr umtriebig, ständig auf Achse, lässt nichts anbrennen und tanzt auch gerne auf jeder Nazi-Hochzeit mit, wie z.B. hier am 11.04.2009 bei einem Nazi-Großevent der Veneto-Fronte-Skinheads in Italien. Wer auch nicht fehlen darf, ist der Fotofreund „Dani28“ (links im Bild) von Markus, dem wir auf den nächsten Seiten noch begegnen werden.

¹⁰ Der Einfachheit halber zähle ich hier mal auch Rechts-Rock, RAC und rechte Oi!-Konzerte dazu. Ich hör' schon den Aufschrei derer, denen es ganz wichtig ist zu differenzieren. Mir doch egal, rechte Scheiße bleibt eben rechte Scheiße, mal in etwas flüssigerem Aggregatzustand, mal etwas fester, Dreck bleibt Dreck!

Desweiteren grüßt der gute Markus neben „Schruppi & Bootboys Hildesheim Crew“¹¹ seinen Busenfreund Bussi“ und anderes lichtscheues Gesindel. „Bussi“ veröffentlicht auch beim Bezirk-7 bzw. auf der Webseite von Markus eifrig unpolitische Saufgeschichten. In seinem Parallelleben schreibt er für das Nazi-RAC-Zine Bewährungshelfer. Auch das ist kein Problem für Markus, solange sein Freund „Bussi“ aka Stefan Bihs die Politik von der Subkultur trennen kann.



(*Songtext von Suspekt) Stil #24)

(**O-Ton Suspekt im Interview mit dem Nazi-Zine Stolz & Stolz #24)

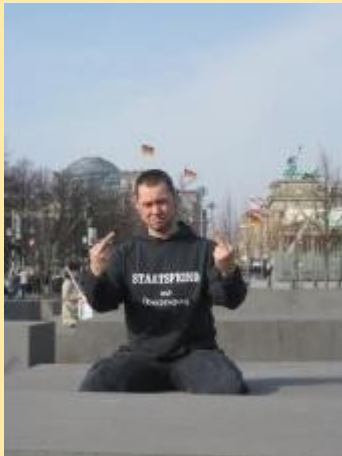
Braunes Gelumpe und ihre unpolitischen Freunde unter sich - Bild links: von „links“ außen nach rechts außen: unpolitisch-geöffnetes Karpfenmaul in kariierter Tischdecke mit Knöpfen dran ist der Gitarrist von Suspekt aus Einbeck, das Einbecker Bussi-Bärchen Stefan Bihs mit geballter Faust + keine Zähne mehr im Maul¹² - Faschofreund von nebenan. Bild rechts: vlnr. Stefan Bihs, Neo-Nazi Jan Greve (Bootboys Hildesheim) vom Adler-Versand und Schlick aus Magdeburg, Lebensabschnittspartner von Michaela Job, Gitarrist und PC-Warrior der CSU-Gutmenschen-RechtsRock-Bands Rampage/Brachial/Backstreet Firm/Insidious Skins (watt für ein origineller Name...)

Stefan Bihs, der auch gerne den Unterhaltungskasper-Aushilfs-Roady für seine Freunde von Suspekt mimt, ist als Hans Dampf in allen Gassen der Republik unterwegs, vom Trinkeufel in Kreuzberg bis hin zum Holocaust-Mahnmal am Brandenburger Tor. Wie unpolitisch der Busenfreund von Bezirk 7-Markus tatsächlich drauf ist, lässt sich anhand seiner bereitwillig zur Schau gestellten Bilder im Weltnetz erahnen...

11 Siehe ausführliches Kapitel im Roten Hetzepamphlet sowie im AIB #91 bzw. <http://aib.nadir.org/index.php/archiv/65-oi-aint-red-91>

12 Kommt es vom billigen Speed ziehen oder tatsächlich durch einen ehrenhaft-teutonischen Brutal Combat?

Fotos von und mit Bihs aka Bussi am Holocaust-Mahnmal, die er wie folgt im Internet kommentiert:



„protestgeste gegen den reichstag im hintergrund – empfohlenes motiv vom holocaust-gedenk-personal“



„springen gegen das vergessen“



„versöhnungsbier“

Auch hier schließt sich wieder der Kreis der rechten deutschen Skinhead-Prominenz. Der rastlose RACKer und scheintote Halbzombie Günter Gruse(I) bekommt bei dem Gedanken an unseren non-PC-Bussi ein feuchtes Höschen. In den Reviews auf seiner Heimatseite schwärmt er zwischen allerlei anderem rechten Dreckschrott in einer Besprechung des Nazi-Zines Bewährungshelfer #14 über Bussi-Bärchen:

„Der Macher dieses Zines schleimt sich nicht verstoßen über den verlogenen und angepassten Szene-Mainstream, sondern macht sein eigenes Ding. Unbequem, ehrlich, kompromisslos – und vor allen Dingen 100% PC-frei! Auch wenn die Interviews mit AGITATOR, STAHLGEWITTER oder RETALIATOR so manch einem Gutmenschen die Galle hochtreiben werden. Mögen sie daran ersticken! Ein gar lustiger und liebenswerter Geselle muss doch jener BW-Mitarbeiter “Bussi“ sein. Der mit seinem Bericht “Widerstand mit nem Bier in der Hand oder Biertrinken auf Demos ist uncool“ den Beweis erbringt, das man sogar als Skinhead auf einer Demo im Wendland ne ganze Menge Spaß haben kann. Nur sollte man, wenn man ein Punkkonzert besucht, den richtigen Eingang benutzen, sonst landet man, wie jener wackere “Bussi“, auf einer Parteiveranstaltung der PDS.“¹³

¹³ <http://www.force-of-hate.net/html/cd-review.html>

Oi! the ehfrüchtige Bewunderungsressurrection - Der Märchenonkel Günter Gruse und seine unpolitischen Lach- und Sachgeschichten aus den 80-ern

Zusätzlich muss natürlich nicht betont werden, dass zwischen Geisterbahn-Gruse und Bezirk 7-Markus eine intensive Männerfreundschaft besteht. Ihren vorläufigen Höhepunkt fand sie in der gegenseitigen Beweihröcherung und dem antikommunistischem Geplänkel in Markus Schmuddelblättchen Bezirk 7 in der #6- Das dort abgedruckte Interview mit dem Macher des rechten Force of Hate-Zines, Günter Gruse, über die „good old 80's“ umfasst 22 Seiten. Alles geht hier natürlich seinen straight unpolitischen Gang, auch hier wird im Dienste des Szene-Revisionismus relativiert, was das Zeug hält. Dieses mal geht es um das angeblich ach so unpolitische Keltenkreuz und dass das Zine seines Idols Gruse „ja nie ein rechtes Zine gewesen“ sei.

Markus: „In den 80er Zines tauchten des öfteren Keltenkreuze, wie auch s/w/r Fahnen auf. Auf der anderen Seite ist das F.O.H. (um es mal auf Dein Heft zu beziehen) ja nie ein rechtes Zine gewesen. Sag mal was zu der damaligen Bedeutung dieser Symbole- heute findet man z.B. Keltenkreuze ja nur noch bei den Boneheads.“

Gruse: „Nee, mir hat es grossen Spass gemacht, mit meinem Fanzine gewissen Szenegurus in den Arsch zu treten, und da war das Keltenkreuz natürlich jedesmal ein Tiefschlag für den Genitalbereich der „political correctness“. Und so hatte das Keltenkreuz auch im F.O.H. („Mit Keltenkreuzfahne und Kühltasche auf Butterfahrt nach Helgoland!“/FOH Nr.3) seine Spuren hinterlassen. Warum auch nicht? Weil dieses Symbol seit den achtziger Jahren auch von den Nazi-Skins (White pride, Blood and Honour usw.) benutzt wird? Das ich nicht lache! ... Aber zurück zum Keltenkreuz: Da es KEIN Symbol der Nazidiktatur war, wie z.B. das Hakenkreuz, hatte ich zu diesem Teil ein recht entspanntes Verhältnis. Ich könnte Dir jetzt einen Vortrag über die ursprüngliche Bedeutung dieses keltischen Symbols (als Zeichen des Lebens) halten, nur würde das ein wenig zu weit führen. Welche Bedeutung hatte das Keltenkreuz also für mich? Keine! Es war das Symbol der RAC-Skins, und nur als solches habe ich es gesehen. Das man nun in den neunziger Jahren (vor dem Hintergrund von brennenden Asylantenheimen) das Keltenkreuz verboten hat, beruhte ehr auf blindem politischen Aktivismus der Regierenden als auf sachlich begründbarer Notwendigkeit. Mit derartigen Schnellschüssen kriegst du nicht den Rassismus aus den Köpfen der Menschen!“



Bild links: Parole Spaß, Gruse (2. von links) macht uns den unpolitischen Kühnchen-Gruß und demonstriert sein entspannt-unpolitisches Verhältnis zur Nazidiktatur (...“das F.O.H. ist ja nie ein rechtes Zine gewesen...relativier-blablaba“... Who fucking cares, erzählen können die Märchenonkel Gruse und Markus viel wenn der Tag lang ist, die Faktenlage zeichnet ein anderes Bild). Bild rechts: Parole Selbstreflektion - RAC-Skin, auch Bonehead genannt - Günter Gruse mit Nassrasur und Keltenkreuz in einem kultigen 80-er Jahre Oi!-Mobil sinniert darüber, wie er „den Rassismus aus den Köpfen der Menschen“ kriegt.

Jaja, die angeblich ach so tollen 80-er... Markus kommentiert diese Phase im Zusammenhang mit einer DIY-Compilation-Serie von Gruse:

„Hier werden p.c. Jünger die Augen verdrehen und Schimpf und Schade fluchen, aber, und das sollte man auch bei dieser „durchwachsenen“ CD-Serie bedenken: SO (und nicht anders!) war es in den 80ern und das was Ihr hier in den Händen haltet, ist weder Pro noch Contra irgendetwas - was Ihr in den Händen halten werdet, ist pure, ungeschliffene und (auch wenn dies viele lieber gehabt hätten) ungeschnittene und ungeschönte Geschichte aus den 80ern!“

Wir lehnen uns derweil genüsslich zurück und warten auf Oire Schnapp(s)schüsse, die meistens in „einer alles anderen als alltäglichen, sehr emotionalen Atmosphäre“ entstehen. Schnappschüsse, die Ihr bereitwillig aufgrund von Profilierungssucht gepaart mit vorauseilendem Gehorsam ins Netz stellt, die Firma dankt!